

## Wahlprüfsteine

### **Arbeitsgruppe Ökologischer Landbau Rheinland-Pfalz/Saarland e. V. (AÖL)**

#### ***1. Bitte führen Sie aus, welchen Stellenwert der Ökolandbau in Ihrer Partei hat.***

Nachhaltig wirtschaften. Einfach "mehr Bio" ist uns zu wenig. Der Öko-Landbau hat einen historischen Verdienst, indem er beim Verbraucher und in der Branche ein besonderes Augenmerk auf das "Wie" der Produktion gerichtet hat. Wir wollen ihn weiter mit ambitionierten Ausbauzielen unterstützen. Doch unsere Vorstellungen gehen weiter. Denn: Die Weiterentwicklung und der Erhalt aller landwirtschaftlicher Betriebe bringt die größten Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Tierwohlsteigerungen.

#### ***2. Bitte erläutern Sie, wie Ihre Partei die Rahmenbedingungen gestalten und welche Anreize Sie konkret anbieten möchten, damit das Ziel von 20 Prozent ökologischer Landwirtschaft bis zum Jahr 2030 erreicht wird.***

Wir wollen die Stärken der unterschiedlichen Bewirtschaftungsweisen verbinden und das Ertrags- und Nachhaltigkeitspotential in Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den Landwirten weiterentwickeln. Durch den Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz und die Beschränkung auf organische Düngung wirtschaftet der ökologische Landbau nachhaltig und dient in vielen Bereichen der konventionellen Landwirtschaft als Vorbild zu mehr Nachhaltigkeit bei der Bewirtschaftung. Die Förderung von Beratungsdienstleistungen ist beispielsweise ein wirksames Instrument.

#### ***3. Bitte führen Sie aus, welche Maßnahmen Ihre Partei für die Ausgestaltung des Öko-Aktionsplans RLP in der kommenden Legislaturperiode ergreifen will.***

2050 werden wir bis zu 10 Milliarden Menschen ernähren müssen. Deshalb müssen wir Potenziale zur Ertragssteigerung identifizieren und möglichst umweltverträglich einsetzen. Unsere Politik in den Jahren 2021-2026 wird dies noch stärker würdigen. Die Bauern suchen aus eigenem Antrieb Wege, die fachliche Praxis zu verbessern, um die Landwirtschaft noch näher mit ambitionierten Umweltzielen in Einklang zu bringen. Freiwillige Blühstreifen-Projekte, ein Besatz von 48 % der rheinland-pfälzischen Landwirtschaftsfläche, u.a. mit AUKM, also Agrarumwelt-, Klima- und Vertragsnaturschutzmaßnahmen, zeigen dies auf.

#### ***4. Bitte führen Sie aus, wie Ihre Partei das Ziel 25 Prozent Ökologische Lebensmittel in der Außer-Haus-Verpflegung, in allen öffentlichen Kantinen umsetzen will.***

2050 werden wir bis zu 10 Milliarden Menschen ernähren müssen. Deshalb müssen wir Potenziale zur Ertragssteigerung identifizieren und möglichst umweltverträglich einsetzen. Unsere Politik in den Jahren 2021-2026 wird dies noch stärker würdigen. Wir denken die Vermarktung regionaler Lebensmittel ganzheitlich. Vom regionalen Anbau und der regionalen Aufzucht, von der regionalen Produktion und Vermarktung bis hin zum regionalen Genuss: Für uns Freie Demokraten ist klar: "Aus der Region – für die Region" ist die beste Unterstützung für unser Landwirtinnen und Landwirte. Daher wollen wir die bestehenden regionalen Vermarktungsstrukturen evaluieren und modernisieren.

#### ***5. Wird Ihre Partei eine landesweite Kampagne zur Ausweitung des Einsatzes von Bio-Produkten in der Außer-Haus-Verpflegung anstoßen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?***

Ökoprodukte sind durch höheren Personaleinsatz und geringere Erträge teurer in der Produktion. Die Bereitschaft der Kunden, höhere Preise für Lebensmittel auszugeben, entwickelt sich allerdings verhalten und nach Produktgruppen unterschiedlich.

**6. Wird Ihre Partei eine Marketingkampagne zur Heraushebung der positiven gesellschaftlichen Leistungen des Sektors ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft gegenüber einer breiten Öffentlichkeit als Marktstützung und zur Nachfragestimulierung anstoßen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?**

Wir unterstützen den Landwirtschaftssektor in ihrem Bestreben nach Fortschritt sowie Verbesserung und würdigen dabei alle Wirtschaftsweisen. Für uns ist es deshalb der größte Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit, alle Landwirte dabei zu unterstützen, ihre Potentiale weiterzuentwickeln.

**7. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei zur Stärkung eines zukunftsfähigen Weinbaus mit widerstandsfähigeren Reben? Werden Sie sich diesbezüglich für adäquate Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen einsetzen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?**

Die Klimaveränderungen machen sich auch im Weinbau bemerkbar. Sie stellen die Branche vor Herausforderungen, denen wir konsequent begegnen werden. Insbesondere durch moderne und innovative Wassermanagementsysteme, die Anpflanzung pilzwiderstandsfähiger Rebsorten sowie durch die Umsetzung wirksamer Pflanzenschutzstrategien wollen wir den Weinbau in Rheinland-Pfalz zukunftsfähig halten. Gleichzeitig wollen wir die Forschung, das Versuchswesen sowie die hochwertige Beratung in der Weinbranche erhalten und fortführen. Die Lehre ist auf dem schon jetzt erreichten hohen Niveau zu verstetigen.

**8. Wird Ihre Partei die Maßnahme „Öko-Aktionstage Rheinland-Pfalz“ fortführen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?**

Die „Öko-Aktionstage Rheinland-Pfalz“ ist eine wichtige Maßnahme, um auf die wertvolle Arbeit des Ökolandbaus weiter aufmerksam zu machen. Dies unterstützen wir, dabei wollen wir dennoch auch nicht die übrigen Berufskolleginnen und –kollegen diskreditieren.

**9. Welche Maßnahmen ergreift Ihre Partei für die Erhaltung, den Ausbau sowie die Förderung der staatlichen Beratung (KÖL) sowie der privatrechtlich ELER geförderten Beratung?**

Wir erkennen in besonderem Umfang die Leistungen und Bezüge der Landwirtschaft im Sozialraum „Dorf und ländliches Leben“ an. Wir füllen den EU-Fonds ELER und insbesondere den Programmteil LEADER mit Leben, entbürokratisieren, werben und schaffen somit Teilhabe von unten nach oben. Wir wollen zielgenaue LEADER-Projekte kontinuierlich weiter nutzen und bewerben.

**10. Wie will Ihre Partei das Ökologische Versuchswesen sowie das Projekt Leitbetriebe unter Berücksichtigung steigender Umstellungszahlen fördern?**

Wir stehen für eine starke staatliche Beratung in Verbindung mit einem leistungsfähigen Aus- und Weiterbildungssystem und einem modernen Versuchswesen. Der Staat muss dort aktiv werden, wo es um den optimalen Einsatz von Produktionsmitteln zur Erzeugung hochwertiger Nahrungsmittel bei gleichzeitigem Schutz der öffentlichen Güter Luft, Wasser und Boden geht. Der Staat kann aktiv werden,

um gezielt zukunftsweisende Investitionen, Maßnahmen zur Risikovorbeugung oder strukturverbessernde Maßnahmen zu fördern.

**11. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei für die Reform der beruflichen Ausbildung und zeitgemäßen Berücksichtigung der Themen des ökologischen Landbaus in den Lehrplänen und den Prüfungen?**

Landwirtschaft erfordert eine umfassende Ausbildung. Wir als Freie Demokraten kennen und schätzen die berufliche Professionalität der Landwirte und unterstützen sie. Und zwar nicht mehr nur – wie in überkommener Weise - als mitunter noch familiär geprägter „Stand“, sondern als moderne Berufsgruppe mit hohem Know-how und großer Verantwortung. Wir wollen jungen Menschen frühzeitig für die Vielfältigkeit und das Verantwortungsbewusstsein unserer Landwirtschaft begeistern. Daher wollen wir ein Freiwilliges Soziales Jahr „Grüne Berufe“ in Rheinland-Pfalz einführen. Gleichzeitig wollen wir die Kooperation zwischen Kitas und Schulen weiter intensivieren und den Bauernhof zu einem modernen Lernort machen. Durch frühzeitiges Erleben von Landwirtschaft kann ein besseres Verständnis für diese wichtige Branche geschaffen werden. Zudem wollen wir auch die Möglichkeiten landwirtschaftlicher Praktika verbessern.

**12. Wird sich Ihre Partei für die Anerkennung des Ökolandbaus als Ausgleichsmaßnahme (PiK) stark machen?**

Die Freien Demokraten unterstützen die Nutzung von Ökokonten, um sinnvolle Ausgleichsmaßnahmen zu erreichen, durch ökologisch und ökonomisch tragfähige Bewirtschaftungskonzepte mit der Land- und Forstwirtschaft die Kulturlandschaft zu pflegen und weiter zu entwickeln.

**13. Was halten Sie davon, einen nennenswerten Teil der bisher „gleichberechtigt“ über die Fläche verteilte Basisprämie konsequent in Richtung einer einkommenswirksamen Entlohnung für die Erbringung bestimmter gesellschaftlicher Leistungen in den Bereichen Umwelt, Klima und Tierwohl zu lenken? Sind Sie bereit, sich für eine schrittweise Umwidmung der Basisprämie in diesem Sinne einzusetzen?**

Nichts wird besser, wenn wir uns in %-Zahlen beim Ausbau der ökologischen Flächen überbieten, aber alles wird schlechter, wenn wir auf Dauer aus dem Blick verlieren, welche beträchtlichen Beiträge die gesamte Landwirtschaft in den letzten Jahren erbracht hat und wir ihr nicht Chance und Anerkennung geben, diesen Weg in der Zukunft fortzuführen. Biologische Wirtschaftsweisen würdigen, ohne die restlichen 90 % der Berufskollegen in ihrem Streben nach Fortschritt und Verbesserung zu diskreditieren – das ist unser Anspruch. Für uns ist deshalb der größte Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit, alle Landwirte dabei zu unterstützen, ihre Potentiale weiterzuentwickeln.

**14. Wird sich Ihre Partei für die Einführung klarer ökologischer Vorgaben bei der Verpachtung landeseigener Flächen einsetzen?**

Der verantwortungsvolle Umgang mit Agrarflächen steht in unserer Umweltpolitik im besonderen Fokus. Landeseigene Flächen werden nach den Prinzipien Nachhaltigkeit, Nutzung und Wirtschaftlichkeit verpachtet.

**15. Setzt sich Ihre Partei dafür ein, Förderungen für Stallneu- beziehungsweise Stallumbauten zukünftig nur noch für besonders artgerechte Tierhaltungssysteme zu gewähren?**

Den Landwirtinnen und Landwirten liegt das Wohl ihrer Tiere am Herzen. Wir Freie Demokraten wollen, dass das Tierwohl kontinuierlich verbessert wird. Daher setzen wir uns für europaweit einheitlich hohe und verbindliche Standards ein, dies gilt für Haltung und Transport gleichermaßen. Bereits jetzt sind unsere Tierhalter einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Eine einseitige Verschärfung der grundsätzlich sehr hohen Anforderungen an die Tierhaltung in Deutschland schadet den heimischen Betrieben und verlagert die Produktion in Länder mit niedrigeren Standards. Bei der weiteren Umstellung auf tierschonende Haltungsmethoden wollen wir die Landwirtinnen und Landwirte unterstützen.

**16. Wird Ihre Partei ein Projekt „Grundwasserschutz durch den ökologischen Landbau“ anstoßen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?**

Der ländliche Raum ist für uns ein eigenständiger Wirtschafts-, Lebens- und Entwicklungsraum. Er ist keine „Restfläche“ für Wasserschutzzonen und ökologische Ausgleichsräume. Durch staatliches Handeln dürfen Eigentumsrechte nicht ersatzlos verloren gehen. Sozialbindung darf nicht zur Nutzungsenteignung führen. Auflagen und Gebote der Umwelt- und Naturschutzpolitik, die nicht fachlich begründet und gerechtfertigt sind, sind aufzuheben. Es muss zu einem fairen Interessenausgleich nach dem Prinzip des Gebens und Nehmens mit den Nutzern der Flächen kommen. Das Prinzip „Pflege durch Nutzung“ muss weiter ausgebaut und in stärkerem Umfang angewandt werden, damit die landwirtschaftlichen Nutzflächen in den Händen der Bäuerinnen und Bauern bleiben. Vertragsnaturschutz hat für uns Freie Demokraten eindeutig Vorrang gegenüber ordnungspolitischen Maßnahmen.

Wir wollen das Trinkwasser in der gewohnten besten Qualität und ausreichenden Menge in Rheinland-Pfalz erhalten wissen; darum hat vorsorgendes Denken für die Freien Demokraten nach wie vor höchste Priorität. Eine nachhaltige Sicherung ist nur dann möglich, wenn insbesondere das Grundwasser flächendeckend vor Verunreinigungen geschützt wird. Deshalb müssen Einträge (z. B. aus Landwirtschaft, Industrie, Bergbau sowie Pharmazie) immer dort reduziert werden, wo eine Gefährdung vorliegt. Es gilt das Verursacherprinzip. Die Verantwortung und die Qualitätskontrolle für das Trinkwasser sind als eine zentrale Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge in kommunaler Verantwortung zu belassen. Dies gilt ebenso für die kommunalen Mineralquellen in Rheinland-Pfalz.

**17. Wird sich Ihre Partei für eine Weidetierprämie einsetzen?**

Wir haben uns bereits erfolgreich für landwirtschaftliche Betriebe bei der Weidetierhaltung als Beitrag zum Tierschutz und zur ökologischen Bewirtschaftung eingesetzt.

**18. Welche Haltung nimmt ihre Partei bei der Rückkehr mit den großen Beutegreifern ein?**

Die Jägerinnen und Jäger in Rheinland-Pfalz tragen wesentlich zu einem funktionierenden Arten- und Naturschutz bei. Durch die wirksame Regulation von Wildbeständen leistet die Jagd einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz des Ökosystems. Ebenfalls unterstützt die Jagd nachhaltig die Balance der Ökosystems. Dies ist vor allem in einem wald- und naturreichen Land wie Rheinland-Pfalz von großer Bedeutung.

Die Rückkehr des Raubtiers Wolf verunsichert viele Menschen in Deutschland. Vor bei allem Tierhalterinnen und Tierhalten wachsen die Sorgen. Inzwischen stellt der Wolf auch in Rheinland-Pfalz viele Landwirtinnen und Landwirte vor große Herausforderungen. Wir Freie Demokraten wollen die Betroffenen dabei unterstützen, sinnvolle (bauliche) Präventionsmaßnahmen zum Schutze ihrer

# Freie Demokraten

Rheinland-Pfalz **FDP**

Tierbestände umsetzen zu können. Dazu gehört auch, dass das Land Förderungen in auskömmlicher finanzieller Höhe bereitstellt.

Darüber hinaus wollen wir Regelungen schaffen, die rechtssichere Entnahmen auffälliger Wölfe ermöglichen. Zudem wollen wir uns auf der Bundesebene dafür einsetzen, dass der Wolf in das Jagdrecht aufgenommen werden kann. Konkret setzen wir Freie Demokraten uns für einen Wegfall der sog. rotwildfreien Gebiete in der Pfalz, insbesondere im südlichen Pfälzer Wald, ein und wollen überprüfen, ob auch in ganz Rheinland-Pfalz eine Ausweisung rotwildfreier Gebiete noch fach- und zeitgemäß ist, insbesondere angesichts der Debatte um das zu novellierende Landesjagdgesetz.

## ***19. Können Sie sich vorstellen, mehrere Öko-Modell-Regionen in Rheinland-Pfalz zu initiieren?***

Ökologischer Landbau ist eine landwirtschaftliche Produktionsweise, die sich nachfrageorientiert entwickeln muss. Jedes Angebot braucht eine Nachfrage, deshalb spalten wir Landwirtschaft nicht nach der Produktionsform, die sie für ihren Betrieb wählen, sondern begleiten alle Landwirte, die gesunde Nahrungsmittel, saubere Energie, mehr Tierwohl und nachhaltige Bewirtschaftung auf ihrem Hof weiterentwickeln.

# Freie Demokraten

Rheinland-Pfalz **FDP**

**20. In welchem Ministerium will Ihre Partei zukünftig die Landwirtschaft und den Weinbau ansiedeln? Im Umweltministerium oder im Wirtschaftsministerium? Wird es hierbei wieder eine Zusammenführung mit dem Ökolandbau geben?**

Für uns Freien Demokraten sind die Bereiche Landwirtschaft und Weinbau unverzichtbar im Wirtschaftsministerium anzusiedeln. Dazu zählt für uns ebenso der ökologische Landbau.

**21. Durch welche konkreten Maßnahmen werden Sie die Verbände des Ökologischen Landbaus bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der rheinland-pfälzischen Agrar- und Ernährungspolitik einbinden bzw. deren Einbezug sicherstellen?**

Die Agrar- und Ernährungsbranche steht vor großen Herausforderungen, welche nur in übergreifender Zusammenarbeit bewältigt werden kann. Daher ist es für die Politik unerlässlich Kooperationen und Know-how-Transfer mit anderen Unternehmen, Fachträgern und wissenschaftlichen Einrichtungen anzugehen. Netzwerke leisten durch Bündelung von Kompetenzen wichtige Beiträge. Uns Freie Demokraten ist der stetige Austausch und Kontakt mit den Verbänden sehr wichtig und treten auch für Förderung zukunftsorientierter Netzwerke auf Basis freiwilliger Kooperationen ein. Aus deren Erkenntnissen bauen wir unsere Arbeit mit auf. So gelingt es uns, Theorie und Praxis zusammenzubringen und die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung in diesen Bereichen zu stellen.